

I-KU KALENDER RELIGIÖSE FESTTAGE INTRO

2026

okay. zusammen leben

okay.zusammen leben / Projektstelle für Zuwanderung und Integration,
in Kooperation mit der AK Vorarlberg, unterstützt vom Land Vorarlberg.

Download: www.okay-line.at/iku-religioese-festtage/



Der I-KU Kalender Religiöse Festtage 2026
informiert über religiöse Feiertage verschiedener
Religionen, die in Vorarlberg gelebt werden.
Wir freuen uns, wenn er zu gruppenübergreifender
Begegnung und zum Austausch beiträgt.

Der Vorarlberger I-KU Kalender Religiöse Festtage
geht auf eine Initiative von Andreas Holzknecht (OBHUT),
verstorben 2021, zurück. Eine Weiterführung war
im ausdrücklichen Sinne von Andreas.

IMPRESSUM:

**Medieninhaber, für den Inhalt
verantwortlich und Gesamtedaktion:**
okay.zusammen leben / Projektstelle
für Zuwanderung und Integration
(Rechtsträger: Verein Aktion Mitarbeit)
Grafik: Thomas Matt, matt.gestaltet, Rankweil

**Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch
auf Vollständigkeit.**

Dornbirn, Dezember 2025

okay. zusammen leben 

**Für inhaltliche Unterstützung
danken wir besonders:**
Ahmet Ayne, Islamische Religionsgemeinde
Vorarlberg (IGGÖ)
Ioan Moga, Orthodoxe Theologie an der
Universität Wien

Unterstützt von:



Über den Kalender

Aufgenommen wurden Feiertage folgender Religionsgemeinschaften: der Katholischen Kirche, des sunnitischen Islam, der Orthodoxen Kirche in zwei Ausprägungen, der Evangelischen Kirche, des Alevitismus und des Judentums. Zusätzlich wurden staatliche Feiertage und im regionalen Brauchtum verankerte Tage aufgenommen. Ausgewählt wurden die Religionen nach der Größe ihrer Gemeinschaften in Vorarlberg. Nach der Größe sind sie auch angeordnet, wenn auf einen Kalendertag mehrere Feiertage fallen. Das Judentum wurde trotz aktuell kleiner Anzahl an in Vorarlberg lebenden Jüdinnen und Juden aufgrund seiner religionshistorischen Bedeutung aufgenommen. Informationen zur religiösen Vielfalt Vorarlbergs und Daten zur Religionszugehörigkeit der Vorarlberger Bevölkerung finden sich hier: www.okay-line.at/Wissen/religioese-vielfalt-in-vorarlberg/

Über religiöse Festkalender

Für religiöse Gemeinschaften haben Festkalender zwei zentrale Funktionen:

- Sie helfen einer sozialen Gruppe, wichtige Ereignisse ihrer Geschichte sowie für sie wichtige Personen, Inhalte und Werte in Erinnerung zu bewahren. Dies war besonders in Zeiten wichtig, in denen es noch keine einfachen Möglichkeiten zur Verbreitung von Informationen durch den Buchdruck oder andere effiziente Medien gab. Man kann sich die Funktion der Festkalender als die einer „Erinnerungsmaschine“ vorstellen. Die Namen der Feste, das öffentliche Vorlesen von Geschichten, die Bedeutung hinter den symbolischen Ritualen u.v.a.m. halten diese zentralen Ereignisse und Inhalte durch jährliches Praktizieren von klein auf in der Erinnerung der Mitglieder einer Gemeinschaft.
- Damit verbunden ist die zweite zentrale Funktion: die gruppenbildende Wirkung. Die gemeinsame Pflege religiöser Riten und Praktiken stiftete und stiftet Zusammenhalt in der eigenen Gruppe, auch in Abgrenzung zu anderen Gruppen, die anders und anderes feiern. So werden die Menschen einer Gruppe zu einer Gemeinschaft.

In früheren Epochen Europas und in manchen Weltregionen noch heute war und ist die Zugehörigkeit zu einer Religion die entscheidende Gruppenidentität für Menschen. In dieser Gruppe wurden und werden Solidarität (Versorgung in Krankheit und Armut, Bewältigung des Todes, ...) und gemeinschaftliche Sorgearbeit (wie bspw. Bildung für Kinder) organisiert. Heute sind es oft nationale Zugehörigkeiten zu Staaten, die zentrale Gruppenidentitäten für Menschen stiften, aber immer auch noch Religionsgemeinschaften und – für liberale Gesellschaften besonders typisch – andere frei wählbare Gruppenidentitäten. Sehr viele Menschen haben jedoch noch religiöse Feiertagsrituale in ihrer Kindheit erlebt und einen Bezug zu ihnen, ungeachtet dessen, ob sie noch aktive Mitglieder einer Religionsgemeinschaft sind. Familiäre Feste, gemeinschaftliche Feste, Geschenke, interessante Rituale – religiöse Feiertage waren aus dem Alltag hervorgehobene besondere Tage und Zeiten, die der Pflege sozialer Beziehungen dienten und eine Abwechslung im gleichtönigen Verlauf der Zeit darstellten. Beides – die Pflege sozialer Beziehungen und eine Abwechslung im Zeitverlauf – entspricht universellen menschlichen Bedürfnissen. Das dürfte der Grund sein, warum auch heute noch

viele Menschen religiöse Festkultur mit positiven Emotionen verbinden können.

Wenn in gemeinsamen säkularen Institutionen wie Schulen oder Kindergärten, aber auch in Betrieben religiöse Festkulturen in ihrer Verschiedenheit Raum haben, dann kann das Gemeinsame und Universelle dieser Festkulturen über die Verschiedenheit hinweg spür- und erlebbar werden. Man kann etwas über die Geschichten und das Bedeutsame der anderen Gemeinschaften lernen, das mit dem Eigenen vergleichen und Gemeinsames entdecken; und die Berücksichtigung verschiedener religiöser Festkulturen in einer Institution oder Organisation, in der verschiedene Menschen miteinander arbeiten und leben, hat auch dort das Potenzial, einen gemeinsamen Raum für die Pflege sozialer Beziehungen zu schaffen.

Über verschiedene Zeitrechnungen

Für die Katholische, Evangelische und einen Teil der Orthodoxen Kirche ist der gregorianische Kalender die grundlegende Zeitrechnung für den religiösen Festkalender. Der gregorianische ist der heute weltweit gebräuchlichste bürgerliche (also nicht religiöse) Kalender. Er wurde 1582 von einem katholischen Papst verordnet, Papst Gregor XIII., und löste damals den weit verbreiteten julianischen Kalender und weitere verwendete Kalender ab. Dieser (alte) julianische Kalender ist jedoch bis heute die Zeitrechnung für bestimmte Feiertagskalender der Orthodoxie wie bspw. der Russischen und Serbischen Orthodoxen Kirche geblieben. Sie feiern zahlreiche Feste 13 Tage nach der Griechischen (u. a.) Orthodoxen Kirche. Ostern, Pfingsten und auch noch weitere Feste feiern jedoch alle Kirchen der Orthodoxie gemeinsam. Der islamische und alevitische religiöse Festkalender ist ein reiner Mondkalender. Das Jahr besteht aus 12 Monaten, die 29 oder 30 Tage dauern. Die Differenz an Tagen zum (kosmischen) Sonnenkalender wird nicht ausgeglichen. Das bedeutet, dass sich die Feiertage von Jahr zu Jahr fortlaufend verschieben und bspw. nicht an Jahreszeiten gebunden sind.

Der jüdische Kalender wiederum ist ein Mondkalender wie der islamische und alevitische, gleicht aber in regelmäßigen Abständen mit Schaltjahren zum Sonnenkalender aus. Auch in ihm verschieben sich die Feiertage, bleiben jedoch an bestimmte Jahreszeiten gebunden.

Autoren und Quellen der Festtagsbeschreibungen

Katholische Kirche und Evangelische Kirche:

Der Kern dieser Texte stammt aus dem I-KU Kalender religiöse Festtage 2021 von Andreas Holzknecht (OBHUT). Er dankt darin für die inhaltliche Zuarbeit Matthias Nägele vom Pastoralamt der Katholischen Kirche Vorarlberg und Pfarrer Jürgen Schäfer von der Evangelischen Kirche Vorarlberg. Für inhaltliche Ergänzungen der aktuellen Beschreibungen wurden folgende Quellen konsultiert:

- Katholische Kirche Österreich www.katholisch.at/home
- Evangelische Kirche in Österreich <https://evang.at/glaube-leben/kirchenjahr-liturgischer-kalender/>
- Evangelische Kirche in Deutschland <https://www.ekd.de/Feste-feiern-10805.htm>
- „Kirchenjahr evangelisch“ der Plattform: Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB), Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche), Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche

Deutschlands (VELKD)
<https://kirchenjahr-evangelisch.de/>

- Salzburger Landesinstitut für Volkskunde: Kalender Religionen in Österreich <https://www.salzburg.gv.at/themen/kultur/landesinstitut-volkskunde/slivk-kalender-der-religionen>

Sunnitischer Islam:

Ahmet Ayne, Islamische Religionsgemeinde Vorarlberg (IGGÖ)

Orthodoxe Kirche:

Prof. Ioan Moga, Orthodoxe Theologie an der Universität Wien

Alevitismus:

Bei diesen Texten konnten wir auf den I-KU Kalender religiöse Festtage 2021 von Andreas Holzknecht (OBHUT) zurückgreifen. Er dankt darin dem Pädagogen Mustafa Can. Für inhaltliche Ergänzungen der aktuellen Beschreibungen wurden folgende Quellen konsultiert:

- Alevitische Glaubensgemeinschaft in Österreich (Alevi) <https://www.aleviten.at/alevi-kalender/>
- Alevitische Gemeinde Deutschland <https://alevi.com/alevitischer-kalender/>

- Salzburger Landesinstitut für Volkskunde: Kalender Religionen in Österreich <https://www.salzburg.gv.at/themen/kultur/landesinstitut-volkskunde/slivk-kalender-der-religionen>
- Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen <https://www.mkjfgfi.nrw/interreligioeser-kalender>

Judentum:

Diese Texte stammen aus dem I-KU Kalender religiöse Festtage 2021 von Andreas Holzknecht (OBHUT). Er dankt darin für die inhaltliche Zuarbeit Hans Rapp, Judaist, Katholisches Bildungswerk Vorarlberg.